

ZUM KONZEPT EINES ZWEISPRACHIGEN LERNERWÖRTERBUCHES DER GASTRONOMIE¹

ILDIKÓ FATA
Universität Gödöllő, Ungarn

1. Einleitung

Anlass für den vorliegenden Aufsatz sowie unsere theoretischen und praktischen Überlegungen zu einem relativ neuen Wörterbuchtyp bietet die kürzlich erschienene und mehrere Sprachkombinationen (u.a. Deutsch-ungarisch, Ungarisch-deutsch) abdeckende Wörterbuchreihe des GRIMM Verlags zum Fachgebiet Gastronomie (vgl. Wörterbücher), welche sich als fachliche Lernerwörterbücher versteht und somit einen besonderen Stellenwert in der ungarischen Wörterbuchlandschaft einnimmt. Im vorliegenden Aufsatz soll jedoch keine Wörterbuchrezension über das Deutsch-ungarische, Ungarisch-deutsche Gastronomische Wörterbuch (Hadoke – Kerndter – Iker 2008) geschrieben werden. Dies haben wir in einer anderen Publikation bereits getan (vgl. FATA 2009a).

Ziel des vorliegenden Aufsatzes ist es – ausgehend von der Kritik an dem bereits existierenden Deutsch-ungarischen Fachwörterbuch für die Gastronomie – das Konzept eines zweisprachigen gastronomischen Lernerwörterbuches in groben Zügen zu entwickeln, indem auf folgende Punkte kurz eingegangen wird: 1. Kurzfassung der Wörterbuchkritik; 2. Definitorisches zum zweisprachigen Lernerwörterbuch für Fachsprachen; 3. Potenzielle Benutzer und Wörterbuchfunktionen; 4. Die pädagogische Dimension des zu konzipierenden Wörterbuches sowie 5. Aufbau des Wörterbuches der Gastronomie.

2. Kurzfassung der Wörterbuchkritik

Das hintere Deckblatt des Deutsch-ungarischen, Ungarisch-deutschen Gastronomischen Wörterbuches (vgl. Hadoke – Kerndter – Iker 2008) enthält die folgenden Informationen – in Eigenübersetzung:

¹ Der vorliegende Aufsatz ist eine gekürzte und z.T. überarbeitete Fassung meines Vortrages mit dem Titel „Chancen und Perspektiven eines neuen Wörterbuchtyps: Das zweisprachige Lernerwörterbuch für Fachsprachen“, der am 28.11.2009 an der II. Germanistischen Konferenz der Universität Miskolc mit dem Titel „Interdisziplinarität in der Germanistik“ vorgetragen wurde (vgl. FATA 2009b).

- Insgesamt **ca. 2500 aktuelle Fachausdrücke**, mit **ca. 3000 Übersetzungen pro Sprachrichtung**
- **Fachgebiete:** allgemeine Gastronomie, Zubereitungsweisen und Kochtipps, Zutaten, Gewürze, Obst- und Gemüsesorten, Speisen und Getränke usw.
- Das Fachwörterbuch ist besonders **empfehlenswert** für Angestellte, Auszubildende sowie Unterrichtende im Gastgewerbe, für Arbeitnehmer, Übersetzer, Journalisten und Touristen, bzw. für alle, die während ihrer Arbeit Probleme hinsichtlich der Fachsprache Gastronomie begegnen.
- **Im Anhang:** deutsche und ungarische Speisen und Rezepte mit ihrer Übersetzung, landeskundliche Informationen, nützliche Adressen im Bereich Gastgewerbe und Hotellerie.

Auf Grund dieser Beschreibung scheint das Wörterbuch ein polyfunktionales, das Fachgebiet Gastronomie in all seinen Einzelfachgebieten abdeckendes, für eine Vielzahl von Benutzergruppen konzipiertes nützliches zweisprachiges Nachschlagewerk zu sein. Das Wörterbuch besteht aus den folgenden Teilen:

- | | |
|------|---|
| I. | Vorwort, an dessen Ende die verwendeten Abkürzungen zu finden sind; |
| II. | Deutsch-ungarisches Wörterbuch; |
| III. | Ungarisch-deutsches Wörterbuch; |
| IV. | Anhang |

Die unter Punkt II. und III. verzeichneten Wörterbuchteile sind in der Wirklichkeit einfache zweisprachige Wortlisten mit einem traditionellen alphabetischen Anordnungsprinzip, unter dem Anfangsbuchstaben „a“ z.B. können wir die folgenden Lemmata jeweils mit ihrem/(en) zielsprachigen Äquivalent(en) in alphabetischer Reihenfolge finden: *alóza – alsó comb – alsóerjedésű – általános forgalmi adó – aludttej – alufólia*.

Als Fazit unserer Wörterbuchkritik an dem untersuchten zweisprachigen Fachwörterbuch der Gastronomie kann festgestellt werden, dass das Wörterbuch zwar zahlreiche Benutzersituationen anvisiert und eine Vielzahl an gastronomischen Fachgebieten abdeckt, in seinem/r **Informationsangebot** und **-darbietung** schöpft es jedoch die Potenzen eines zweisprachigen Lernerwörterbuches für Fachsprachen bei weitem nicht aus. Daher scheint es sinnvoll zu sein, ausgehend von der Definition und Wesensbestimmung des Wörterbuchtyps „Lernerwörterbuch für Fachsprachen“ ein auf die verschiedenen Benutzerbedürfnisse tatsächlich abgestimmtes, zahlreiche lexikographische Funktionen wahrnehmendes Lernerwörterbuch der Gastronomie zu konzipieren.

3. Definitorisches zum zweisprachigen Lernerwörterbuch für Fachsprachen

Bereits die Bezeichnung des Wörterbuchtyps scheint nicht unproblematisch zu sein. Aus Überlegungen, auf die im vorliegenden Rahmen nicht eingegangen werden kann, lautet unser Vorschlag für die Bezeichnung dieses Wörterbuchtyps auf Deutsch „Lernerwörterbuch für Fachsprachen“ oder „fachliches Wörterbuch für Lernerzwecke“, auf Ungarisch „tanulói szakszótár“.

Da für unsere wörterbuchtheoretischen Überlegungen die Forschungsergebnisse der modernen lexikographischen Funktionslehre von besonderer Relevanz sind (vgl. u.a. Bergenholtz/Tarp 2002), wird auch der Wörterbuchtyp ‚Lernerwörterbuch für Fachsprachen‘ vor diesem Hintergrund definiert. Weitere Anhaltspunkte für die Definition von diesem Wörterbuchtyp bietet Nord (2002).

Unsere Eigendefinition von zweisprachigen Lernerwörterbüchern für Fachsprachen lautet folgenderweise:

Zweisprachige Lernerwörterbücher für Fachsprachen sind solche polyfunktionalen lexikographischen Werke, deren genuiner Zweck darin besteht, den kommunikativen und kognitiven Wissenserwerb der anvisierten Benutzergruppen im Hinblick auf die gewählten (Fach)Sprachen (deren Textsorten- und Textgenerierungsmuster) und das Fachgebiet umfassend und ganzheitlich abzudecken. Ein zweisprachiges Lernerwörterbuch für Fachsprachen vereinigt in seinem Informationsangebot die Vorteile und Stärken eines einsprachigen fachlichen Lehrbuches, eines zweisprachigen Äquivalenzwörterbuches und die von Paralleltextrn. (vgl. auch Fata 2007, 2009a)

4. Potenzielle Benutzer und Wörterbuchfunktionen

Da die anvisierten Benutzergruppen des zu konzipierenden Lernerwörterbuches für die Gastronomie zum überwiegenden Teil mit den des rezensierten Wörterbuches übereinstimmen, erfolgt an dieser Stelle eine systematische Erfassung der Benutzergruppen (s. Abbildung 1).

Die Darstellung wurde der Vielfalt und Heterogenität der anvisierten Benutzer dadurch gerecht, dass auf der senkrechten Achse der Tabelle (von oben nach unten) die abnehmenden Fachkenntnisse der potenziellen Wörterbuchbenutzer, während auf der waagerechten Achse der Tabelle (von links nach rechts) die abnehmenden (fach)sprachlichen Kenntnisse der Wörterbuchbenutzer dargestellt wurden: Dementsprechend verfügt die Benutzergruppe ‚Journalisten/interessierte Laien/Touristen im Zielland‘ über die wenigsten Fach- und Sprachkenntnisse zum Fachgebiet.

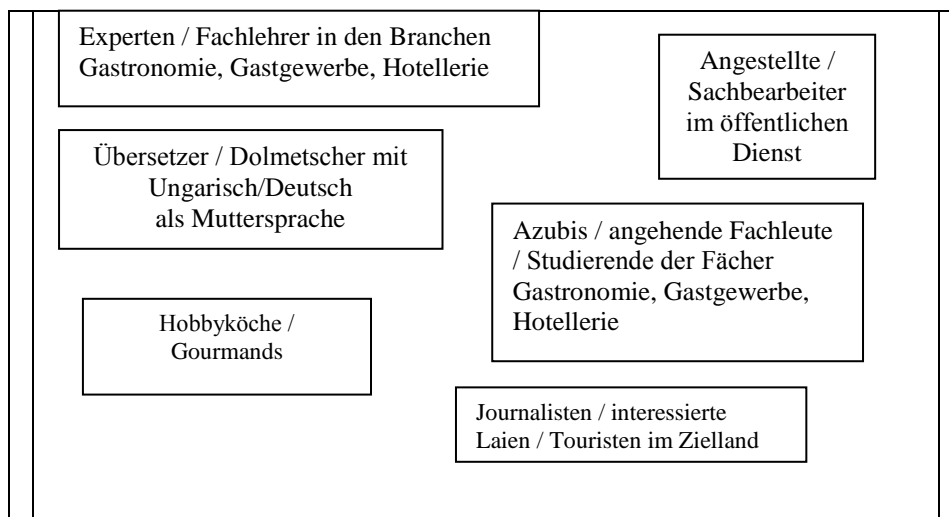


Abbildung 1: Die anvisierten und potenziellen Benutzergruppen des zweisprachigen Lernerwörterbuchs der Gastronomie

Die **primären** und **sekundären Funktionen** eines als polyfunktionales Nachschlagewerk konzipierten zweisprachigen Lernerwörterbuchs der Gastronomie können in Anlehnung an Tarp (1995) in den folgenden Punkten zusammengefasst werden:

- Rezeption eines Fachtextes in deutscher Sprache
- Rezeption eines Fachtextes in ungarischer Sprache
- Übersetzung eines ungarischen Fachtextes in die deutsche Sprache
- Übersetzung eines deutschen Fachtextes in die ungarische Sprache
- Informationsbeschaffung über das deutsche Fachgebiet bzw. die deutsche Fachsprache
- Informationsbeschaffung über das ungarische Fachgebiet bzw. die ungarische Fachsprache

Mit dem Fachwörterbuchprofil wird auch an sich in ihrer Ausbildung befindende angehende Fachleute und Studierende des Faches gedacht: Durch die Darstellung der Fachsystematik jeweils in den beiden Sprachen gleicht das Fachwörterbuch einem **einsprachigen Studienbuch** oder **Lehrwerk** mit Erklärungen und Definitionen in der Fremdsprache, das zum Teil auch als Lückenschließer unter den aktuellen fachbezogenen Lehrwerken zu fungieren vermag. Die Verweisstruktur der einzelnen lemmatisierten Begriffe sowie die Vernetzung des Fachwörterbuchs mit anderen themenbezogenen Nachschlagewerken ermöglicht weiterhin das weiterführende, vertiefende Selbststudium.

Auch weitere, über die obigen hinausgehenden, z.T. **nicht wörterbucheigene Funktionen** können dem Lernerwörterbuch der Gastronomie in Anlehnung an Kühn (1989) zugeschrieben werden. Diese sind: Sozialkritische und sprachkritische Funktionen; das Wörterbuch als Quelle für weitere kontrastive Erforschung von Fachsprachen bzw. als Materialbasis für weitere Wörterbücher sowie der Wörterbuchtyp und das -konzept als Forschungsgegenstand künftiger lexikographischer Untersuchungen.

5. Die pädagogische Dimension des zu konzipierenden Wörterbuches

Ein Lernerwörterbuch für Fachsprachen kann auf zweierlei Wegen entstehen: Entweder wird ein bereits existierendes zweisprachiges Fachwörterbuch auch für Lernerzwecke funktionstüchtig gemacht, oder es entsteht zum gegebenen Fachgebiet ein grundsätzlich neues Fachwörterbuch, das auch den Lerneraspekt mitberücksichtigt.

Für die erste Vorgehensweise treten Fuertas-Olivera (2005) und TARP (2005) ein, während FATA (2009a) den zweiten Weg für die Konzipierung eines Lernerwörterbuches für Fachsprachen einschlägt und die pädagogische Dimension bereits im Vorfeld der Fachwörterbuchkonzipierung als Leitprinzip gelten lässt. Nachstehend werden die vier Stellen ausführlich besprochen, wonach Fata (2009a) die pädagogische Dimension eines Lernerwörterbuches für Fachsprachen zum Tragen kommen kann.

Makrostruktur

Die erste Stelle ist das als Wörterbuchbasis geltende Korpus. In das Korpus des Wörterbuches sollten für die beiden Sprachen ausschließlich Textstellen aus einsprachigen Fachbüchern, DaF-Lehrwerken sowie aus wortmonographischen Darstellungen aufgenommen werden. In unserem konkreten Fall heißt es, auf bereits existierende gastronomische Wörterbücher, fachliche, fachsprachliche Lehrwerke für die Gastronomie sowie auf zwei- oder mehrsprachige Speisenlexika in ungarisch-deutscher Relation zurückzugreifen und sie als Wörterbuchbasis zu benutzen.

Wegen des Niveaus ihrer Beschreibungssprache können nämlich die dort zu findenden Definitionen und Erklärungen für Lernerzwecke entweder direkt in das zu konzipierende Lernerwörterbuch übernommen werden oder sie dienen als Ausgangspunkt für die eigens zu verfassenden Erläuterungen, indem sie leicht verändert werden können.

Mikrostruktur

Als zweite Stelle gilt die sprachliche Ausformulierung von Bedeutungserläuterungen zu den einzelnen Wörterbuchartikeln sowie der in den Anhängen untergebrachten zusammenhängenden Darstellungen zu fachrelevanten Sachverhalten. Bei der Verfassung von Definitionen, Kontexten sowie Beispielsätzen ist das Prinzip der „didaktischen Authentizität“ (ein Begriff von Solmecke (1992: 10); zitiert nach Kühn (2004: 30)) anzustreben: eine knappe, sachgerechte und benutzerfreundliche Metasprache soll hier erzielt werden.

Mediostruktur

Die pädagogische Dimension eines Fachwörterbuches in der Mediostruktur kann und soll in Form einer einfachen und einheitlich handzuhabenden Verweisstruktur gewährleistet werden. Die Verweisstruktur des Fachwörterbuches zur Rentenversicherung (vgl. Fata 2005) kam z.B. mit drei Typen von Verweiszeichen und zwei Typen von Verweisrelationen – u.a. auch auf Quellen und verwendete Literatur – aus.

Hyperstruktur

Als vierter Aspekt der pädagogischen Dimension soll die Darstellung des Lemmabestandes in systematischen Zusammenhängen in Form von 'lexikographischen Erzählungen' (ein Begriff von Wiegand (1977, 1988 bzw. 1999)) und Glossen erwähnt werden. Insbesondere für Bedeutungsbeschreibungen in den einzelnen Anhängen ist eine lexikographische Erzäh-

lung geeignet, weil sie über die Bedeutungserläuterungen bzw. Darstellung von systematischen fachlichen Zusammenhängen hinaus auch die versteckten Kollokationen, Reihenfolgen von Handlungsabläufen, fachtypischen Verwendungen usw. enthalten kann.

Mit obigen Überlegungen im Vorfeld der Wörterbuchkonzipierung kann u.M.n. gewährleistet werden, dass ein polyfunktionales, die Bedürfnisse der potenziellen Benutzergruppen erfüllendes sowie die zahlreichen lexikographischen Funktionen wahrnehmendes Lernerwörterbuch für die Gastronomie entsteht.

6. Aufbau des Wörterbuches der Gastronomie

Nach der Charakterisierung der Benutzerbedürfnisse sowie der Abgrenzung und Ausdifferenzierung des Fachgebietes Gastronomie scheinen die folgenden Themenbereiche – jeweils mit ihren fachsprachlichen Ausdrücken – für den Wörterbuchbestand von Relevanz zu sein:

1. Speisen: Namen von atypischen, kultur- und landesspezifischen Werktags- und Festtagsspeisen
2. Getränke (mit und ohne Alkohol)
3. Gemüse- und Obstsorten
4. Fisch-, Fleisch- und Wildsorten
5. Gewürze, Grundzutaten, Lebensmittel, Vitamine
6. Zubereitung von Speisen, Kochmethoden, -tips und -tricks, wichtige gastronomische Ausdrücke, Speisennamen und ihr Ursprung (z.B.: *Dobostorta*, *Eszterházy-torta* usw.)
7. Gastronomische Betriebe, Speisenbestellung und -zulieferung
8. Mitarbeiter in Gastgewerbe und Hotellerie; Aufgabenbereiche des Küchenpersonals; Küchengeräte, -maschinen, Innenausstattung eines Restaurants
9. Tischdeckung und -dekoration; Empfang von Gästen
10. Über die nationalen Küchen (Ungarn, Österreich, Deutschland, Schweiz): Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Rezepte, Speisekarten, regionale Spezialitäten, Weinbaugebiete, Weinsorten
11. Kurze Geschichte von Firmen von internationaler/nationaler Bedeutung: z.B.: *Dr. Oetker*, *Haribo*, *Leibnitz*, *Zwack*, *Pick*, *Lindt*, *Milka*, usw.
12. Ernährung in der Vergangenheit und der Gegenwart; gesunde und Reformernährung, über die Ernährungswissenschaft
13. Trends in der Gastronomie, Der Begriff 'Gourmand', Typen von Verbrauchern
14. Verbraucher- und Warenschutz, nationaler und europäischer Markt, Warenzeichen
15. Adressen von nationalen und internationalen Organisationen für Gastgewerbe und Hotellerie; Darstellung ihrer Tätigkeiten und Kompetenzbereiche

Abbildung 2: Die einzelnen Themenbereiche der Gastronomie

Obige Themenbereiche mit ihren fachsprachlichen Ausdrücken können **in Form von drei Artikeltypen**² im Lernerwörterbuchbestand lemmatisiert werden:

1. In Form von Wörterbuchartikeln (sog. **Einzelartikel**) im Wörterverzeichnis;
2. In Form von einfachen Wörterbuchartikeln (sog. **Verweisartikel**) im Wörterverzeichnis
3. In Form von **Synopseartikeln** im Wörterverzeichnis sowie
4. In Form von **lexikographischen Umtexten** in Anhang des Wörterbuches.

Die geplanten Wörterbuchteile im Einzelnen:

I.	Vorwort
II.	Benutzeranleitung mit Abkürzungsverzeichnis und Probeartikeln
III.	Deutsch-ungarischer Wörterbuchteil: Thematische Blöcke + alphabetische Reihenfolge
IV.	Ungarisch-deutscher Wörterbuchteil: Thematische Blöcke + alphabetische Reihenfolge
V.	Anhänge
VI.	Wortregister
VII.	Quellen- und Literaturverzeichnis

Abbildung 3: Die Wörterbuchteile im Einzelnen

Von den in Abbildung 2 aufgelisteten Themenbereichen finden die fachsprachlichen Ausdrücke der Punkte (1-6 sowie 8) eine Lemmatisierung in Form von Einzel- oder Verweisartikeln im Wörterbuchbestand. Sie werden ihren Platz in den Punkten III und IV der Abbildung 3 finden: in den zwei Wörterbuchteilen. Die als Oberbegriff geltenden Fachausdrücke wie z.B. „Speisen“, „Getränke“, „Kochmethoden“ usw. bieten die Möglichkeit, die ihnen zugeordneten thematischen Blöcke in alphabetischer Reihenfolge zu lemmatisieren.

Der Punkt 7 sowie Teile von 10, 12 und 13 in Abbildung 2 sind für die Verfassung von Synopseartikeln besonders geeignet. Mit dieser Vorgehensweise kann das neuartige Konzept eines **kombinierten thematisch-alphabetischen Wörterbuches** erstellt werden. Sollte es sich jedoch im Laufe der Arbeiten an dem Wörterbuch herausstellen, dass es gar nicht so viele thematische Blöcke gibt, so wird auf das Prinzip einer alphabetischen Anordnungsstruktur sowohl innerhalb des Deutsch-ungarischen, als auch des Ungarisch-deutschen Wörterbuchteiles zurückgegriffen.

Bei komplexeren Fachgebieten, die als Wörterbuchgegenstand dienen, kann auch eine **mehrfache Lemmatisierung als eine Möglichkeit zur Förderung des Lerneffektes** im Wörterbuchbestand vorgesehen werden: In unserem konkreten Fall z.B. könnte das

² In Anlehnung an SCHAEDE (2006, 3) werden die drei Artikeltypen wie folgt definiert: „Ein Wörterbuchartikel besteht wenigstens aus einem > Lemma und in der Regel zusätzlich aus einer (geordneten) Menge von > Angaben (> Mikrostruktur). Unterschieden werden: (a) Einzelartikel, die lediglich Angaben zu der durch das Lemma repräsentierten Benennung und/oder dem durch das Lemma repräsentierten Begriff enthalten; (b) Überblicksartikel (auch: Synopseartikel), die Angaben zu einem Oberbegriff und einigen oder allen zu ihm gehörenden Unterbegriffen enthalten; (c) Verweisartikel, die als einzige Angabe einen > Verweis enthalten.“

ungarische Lemma *Jókai bableves* u.U. auch vierfach lemmatisiert werden: als selbstständiger Einzel-Wörterbuchartikel mit Übersetzung und Erklärung; als Einzel-Verweisartikel mit einem Verweis auf *Hungarika*, in einem Synopseartikel zu *Hungarika* oder aber in einem Anhang zu „*Geschichte, Gegenwart und regionale Spezialitäten der ungarischen Küche*“. Das unter Punkt VI. untergebrachte Wortregister soll darüber informieren, an welchen Stellen und wie viel Mal das zu suchende Lemma im Wörterbuchganzen vorkommt.

Die hier aufskizzierte Datendistributionsstruktur des Wörterbuches ermöglicht es, zu einem zuverlässigen Nachschlagewerk sowohl im Falle von punktuellen, textabhängigen Wörterbuchkonsultationssituationen, als auch bei textunabhängigen, den Wissenserwerb unterstützenden Benutzersituationen zu werden.

7. Die lexikographischen Umtexte des Lernerwörterbuches

Insbesondere sind es die lexikographischen Umtexte in Anhang des zu konzipierenden Fachwörterbuches, die den systematischen Wissenserwerb für das Abitur, die Sprachprüfung sowie als Einführungslektüre in das Fach ermöglichen.

Im vorliegenden Rahmen wird den in der Fachliteratur (vgl. u.a. DRESSLER 1994) fakultativ ergänzend genannten Umtexten und ihrer Gestaltung eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Unter fakultativ ergänzenden Umtexten wird ein bestimmter Typ der Umtexte verstanden, der das Fachgebiet als Wörterbuchgegenstand systematisch darstellt und in seine Gegenstandsbereiche zerlegt. Sie werden im Rahmen dieser Arbeit – der lexikographischen Praxis folgend – als **Anhänge** bezeichnet.

Mit den in den Wörterbuchbestand aufzunehmenden Anhängen soll gewährleistet werden, dass die im Wörterverzeichnis durch die alphabetische Anordnung der Lemmata verloren gegangenen systematischen Zusammenhänge wiederhergestellt werden. Dank den zahlreichen Anhängen kann das Wörterbuch trotz der semasiologischen Ordnungsweise innerhalb der alphabetischen Wörterverzeichnisse den Anspruch erheben, ein onomasiologisch angelegtes Fachwörterbuch zu sein.

Die nachstehende Abbildung 4 fasst die Anhänge des Lernerwörterbuches der Gastronomie zusammen:

- | |
|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Rezepte und ihre Übersetzungen (mit metasprachlichen Verweisen auf die Textbausteine und die Unterschiede zwischen den zwei Sprachen) 2. Speisekarten und ihre Übersetzungen 3. Küchengeräte, -maschinen, Restauranteinrichtungen, Tischdeckung und -dekoration 4. Vergangenheit, Gegenwart und Traditionen der ungarischen Küche, Spezialitäten nach Regionen 5. Vergangenheit, Gegenwart und Traditionen der deutschen Küche, Spezialitäten nach Regionen 6. Vergangenheit, Gegenwart und Traditionen der österreichischen Küche, Spezialitäten nach Regionen 7. Vergangenheit, Gegenwart und Traditionen der schweizerischen Küche, Spezialitäten nach Regionen 8. Speisennamen und ihr Ursprung (z.B.: <i>Dobostorta</i>, <i>Eszterházy-torta</i> usw.) 9. Kurze Geschichte von Firmen von internationaler/nationaler Bedeutung: z.B.: <i>Dr. Oetker</i>, <i>Haribo</i>, <i>Leibnitz</i>, <i>Zwack</i>, <i>Pick</i>, <i>Lindt</i>, <i>Milka</i>, usw. |
|--|

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">10. Internationale Vergleiche (Statistiken) über Speisen und Getränke11. Ernährung in der Vergangenheit und Gegenwart, gesunde und Reformernährung12. Trends in der Gastronomie13. Verbraucher- und Warenschutz, nationaler und europäischer Markt, Warenzeichen, nationale und internationale Organisationen14. Adressen von nationalen und internationalen Organisationen für Gastgewerbe und Hotellerie; Darstellung ihrer Tätigkeiten und Kompetenzbereiche |
|---|

Abbildung 4: Anhänge im Lernerwörterbuch der Gastronomie

8. Das Problem der Sprachwahl bei den einzelnen Anhängen

Ausgehend von den Bedürfnissen und Kenntnissen **der primären Benutzergruppe** des zu konzipierenden Lernerwörterbuches – Abiturienten, Auszubildende, angehende Fachleute sowie Studierende der Fächer Gastgewerbe und Hotellerie mit ungarischer Muttersprache – wird im Falle der einzelnen Anhänge eine jeweils anderssprachige Vertextungsstrategie vorgeschlagen: Bei den Anhängen mit Rezepten und Speisekarten (genauer: Anhänge 1 und 2) sowie für das Verzeichnis der nationalen und internationalen Organisationen mit ihren Kompetenzen (Anhänge 13, 14) eine beidsprachige Verfassung; eine zweisprachige Bebilderung und Beschriftung soll im Falle von Küchengeräten, Restauranteinrichtungen, Tischdekorationen usw. (Anhänge 3) vorgeschlagen werden. Für den historischen Überblick über die ungarische und deutsche Küche (Anhänge 4-7, sowie Anhang 8-9) und die gegenwärtigen Trends (Anhänge 10-11, sowie 12) ist eine Vertextung in deutscher Sprache empfehlenswert.

9. Zusammenfassung

Als Ausgangspunkt des vorliegenden Aufsatzes kann das bei dem GRIMM Verlag erschienene Deutsch-ungarische, Ungarisch-deutsche Gastronomische Wörterbuch betrachtet werden. Als wichtigster Kritikpunkt haben wir festgestellt, dass das Wörterbuch zwar zahlreiche Benutzersituationen anvisiert und eine Vielzahl an gastronomischen Fachgebieten abdeckt, in seinem/r Informationsangebot und -darbietung schöpft es jedoch die Potenzen eines zweisprachigen Lernerwörterbuches für Fachsprachen bei weitem nicht aus.

Daher schien es sinnvoll zu sein, ausgehend von der Definition und Wesensbestimmung des Wörterbuchtyps „Lernerwörterbuch für Fachsprachen“ das Konzept eines zweisprachigen Lernerwörterbuches für die Gastronomie zu entwickeln, den Aufbau der einzelnen Wörterbuchteile, die Artikel- und Datendistributionsstruktur sowie das Problem der Sprachwahl in den Anhängen kurz zu schildern, indem das Lernerwörterbuch der Gastronomie tatsächlich versucht, die Bedürfnisse der potenziellen Benutzergruppen zu erfüllen, bzw. den einzelnen Benutzersituationen gerecht zu werden.

Literatur**BERGENHOLTZ – TARP 2002**

BERGENHOLTZ, Henning – TARP, Sven: Die moderne lexikographische Funktionslehre. Diskussionsbeitrag zu neuen und alten Paradigmen, die Wörterbücher als Gebrauchsgegenstände verstehen. In: *Lexicographica* 18. 2002, 253-263.

CHRISTIANSEN – DUVA – LAURSEN 1994

CHRISTIANSEN, Lisbet Maidahl – DUVA, Grete – LAURSEN, Anna-Lise: Das Translationswörterbuch für Fachsprachen: Ein integriertes Konzept. In: SCHAEDEER, Burkhard – BERGENHOLTZ, Henning (Hg.): *Fachlexikographie: Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*. Tübingen, NARR, 1994. (= *Forum für Fachsprachen – Forschung*; 23), 269-282.

DRESSLER 1994

DRESSLER, Stephan: Texte um Texte im Kontext: Umtexte in Fachwörterbüchern. In: SCHAEDEER, Burkhard – BERGENHOLTZ, Henning (Hg.): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*. Tübingen, NARR, 1994. (= *Forum für Fachsprachen – Forschung*; 23), 305-324.

FATA 2007

FATA Ildikó: Zwei Sprachen – Vier Begriffssysteme. Profil und Design eines lexikographischen Werkes zur Rentenversicherung. Vorgetragen am 10. 11. 2007 an der Internationalen Konferenz für Terminologie an der Dániel-Berzsenyi-Hochschule in Szombathely. [erscheint demnächst.] 2007.

FATA 2009a

FATA Ildikó: Egy német-magyar gasztronómiai szótár tervezete avagy szótárrecenzió helyett. In: FÁBIÁN, Zsuzsanna (szerk.): *Szótárírás és szótárírók*. Budapest, AKADÉMIAI KIADÓ, 2009. (= *Lexikográfiai Füzetek*; 4.), 175-193.

FATA 2009b

FATA Ildikó: Chancen und Perspektiven eines neuen Wörterbuchtyps: Das zweisprachige Lernerwörterbuch für Fachsprachen. Vorgetragen am 28. 11. 2009 an der II. Germanistischen Konferenz der Universität Miskolc mit dem Titel „Interdisziplinarität in der Germanistik“. [Unveröffentlichter Vortrag.] 2009.

FUERTAS-OLIVERA 2005

FUERTAS-OLIVERA, Pedro A.: Specialized Communication and English Studies: Research Proposals on Specialized Lexicography and English for Specific Purposes. In: *Atlantis* 27.2. (December) 2005, 41–55.

KÜHN 1989

KÜHN, Peter: Typologie der Wörterbücher nach Benutzungsmöglichkeiten. In: HAUSMANN, Franz Josef – REICHMANN, Oskar – WIEGAND, Herbert Ernst – ZGUSTA, Ladislav (Hg.): *Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*. Berlin – New York, DE GRUYTER, 1989. (= *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*, 5.1), 111-127.

KÜHN 2004

KÜHN, Peter: Übungsgrammatiken: Konzepte, Typen, Beispiele. In: KÜHN, Peter (Hg.): Übungsgrammatiken Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Analysen und didaktische Konzepte. Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache, 2004. (= Materialien Deutsch als Fremdsprache; Heft 66.), 10-40.

NORD 2002

NORD, Britta: Hilfsmittel beim Übersetzen: Eine empirische Studie zum Rechercheverhalten professioneller Übersetzer. Frankfurt am Main, PETER LANG. (=FASK / Johannes-Gutenberg-Universität: Reihe A, Abhandlungen und Sammelbände; 32).

SCHAEDER 2006

SCHAEDER, Burkhard: Anhang C: Glossar zur Fachlexikographie. http://www.uni-siegen.de/fb3/lissie/materialien/skripte/schaeder/terminologie_fachlexikographie_2/anhang_c_glossar_fachlexikographie.pdf Heruntergeladen 21. 01. 2010

SOLMECKE 1992: 10

SOLMECKE, Gert: Ohne Hören kein Sprechen. In: Fremdsprache Deutsch 7. 1992, 4-11.

TARP 1995

TARP, Sven: Wörterbuchfunktionen: Utopische und realistische Vorschläge für die bilinguale Lexikographie. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hg.): Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch II. Hildesheim – Zürich – New York, OLMS, 1995. (= Germanistische Linguistik 127-128), 17-61.

TARP 2005

TARP, Sven: The pedagogical dimension of the well-conceived specialised dictionary. In: Ibérica 10. 2005, 7-21.

WIEGAND 1977

WIEGAND, Herbert Ernst: Nachdenken über Wörterbücher. Aktuelle Probleme. In: HENNE, Helmut – DROSDOWSKI, Günther – WIEGAND, Herbert Ernst (Hg.): Nachdenken über Wörterbücher. Mannheim – Wien – Zürich, BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT. 1977, 51-102.

WIEGAND 1988

WIEGAND, Herbert Ernst: Was eigentlich ist Fachlexikographie? Mit Hinweisen zum Verhältnis von sprachlichem und enzyklopädischem Wissen. In: MUNSKE, Horst Haider (Hg.): Deutscher Wortschatz. Lexikologische Studien. Ludwig Erich Schmitt zum 80. Geburtstag von seinen Marburger Schülern. Berlin – New York, DE GRUYTER, 1988. 729-790.

WIEGAND 1999

WIEGAND, Herbert Ernst: Mit Wittgenstein über die Bedeutung nachdenken. Gebrauch? Regel des Gebrauchs? Ein Etwas im Kopf. In: WIEGAND, Herbert Ernst (Hg.): Sprache und Sprachen in den Wissenschaften. Geschichte und Gegenwart. Festschrift für Walter de Gruyter&Co. Anlässlich einer 250jährigen Verlagstradition. Berlin – New York: de Gruyter, 1999. 404-461.

Wörterbücher

BARRERA – SCHOONHEERE – KERNDTER – DOROGMAN 2009

BARRERA, Alberto Y Vidal – SCHOONHEERE, Anita – KERNDTER, Fritz – DOROGMAN, György: Spanyol-magyar, Magyar-spanyol gasztronómiai szótár. Szeged, GRIMM KIADÓ/Langenscheidt, 2009.

FATA 2005

FATA Ildikó: Magyar – német, német – magyar nyugdíjbiztosítási szakszótár. Szeged, GRIMM, 2005.

HADOKE – KERNDTER – IKER 2008

HADOKE, Mike – KERNDTER, Fritz – IKER, Bertalan: Német-magyar, Magyar-német gasztronómiai szótár. Szeged, GRIMM KIADÓ/LANGENSCHIEDT, 2008.

HADOKE – KERNDTER – P. MÁRKUS 2008

HADOKE, Mike – KERNDTER, Fritz – P. MÁRKUS, Katalin: Angol-magyar, Magyar-angol gasztronómiai szótár. Szeged, GRIMM KIADÓ/LANGENSCHIEDT, 2008.

INGALA 2009

INGALA, Daniela Malagodi: Olasz-magyar, Magyar-olasz gasztronómiai szótár. Szeged, GRIMM KIADÓ/LANGENSCHIEDT, 2009.

KERNDTER – KERNDTER – PÁLFY 2008

KERNDTER, Françoise – KERNDTER, Fritz – PÁLFY, Miklós: Francia-magyar, Magyar-francia gasztronómiai szótár. Szeged, GRIMM KIADÓ/LANGENSCHIEDT, 2008.